



Lilienmilchseife von Bergmann & Co. in Dresden

Camstatter Lose 2 M. empfiehlt Adolf Zügel, Murrhardt.

Meine werten Kunden, welche mir Bücher zum Einband und zur Reparatur übergeben...

Arbeiter findet dauernde Stelle bei Fr. Sammel, Schuhmacher.

Möbelschreiner Chr. Stecher.

4 bis 6 Tagelöhner und 10 tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei Bauunternehmer Gläfer.

in die Lehre Schmied Herrmann.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Wädhchen von 16-18 Jahren in eine bessere Familie nach Stuttgart gesucht.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 21. Juli. Auf dem Durchmarsch zu den Mandern wird die hiesige Stadt vom 21.-23. August, also über Sonntag den 22. Aug. Einquartierung durch Artillerie erhalten.

Murrhardt den 20. Juli. Heute nachmittags 5 Uhr wurde bei einem Reich-Verkauf die 58 Jahre alte Ehefrau des Friedrich Gebhardt, Tagelöhners hier, im Stadtwald Siebenknie tot aufgefunden.

In Burgstall erkrankte am Montag abend beim Baden in der Murr der Schlosserlehrling Ernst Fürtz von Großspach.

Badnang. Ausverkauf in Kleiderstoffen wegen vorgerückter Saison zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Rechnungen in beliebigen Formaten, Memorandum, Wechsel, Adress- & Visiten-Karten, Verlobungsbriefe, Briefcouverts mit Firma, Statuten, Grabreden etc. etc.

Wohnung habe ich auf Martini zu vermieten.

oberes Logis zu vermieten.

Kindsmädchen wird gesucht, von wem? gibt Auskunft die Redaktion d. Bl.

Dienstmädchen wird auf Jakobi gesucht von Karl Velz, Metzger.

Wohnung habe ich auf Martini zu vermieten.

oberes Logis zu vermieten.

Kindsmädchen wird gesucht, von wem? gibt Auskunft die Redaktion d. Bl.

Dienstmädchen wird auf Jakobi gesucht von Karl Velz, Metzger.

wohl alsbald an dem Weber an der Oberfläche des Wassers erschienenen u. an das Land verdrachten jungen Manne Wiederbelebungsvoruche ange stellt wurden, waren dieselben von keinem Erfolge und die Unglücksbotschaft mußte den schwergeprüften Eltern, welchen von allen Seiten die regste Theilnahme an diesem Verluste zukommt, nach Großspach übermittelt werden.

Ludwigsburg den 19. Juli. Die Ausstellung erfreut sich seit ihrer Eröffnung eines sehr lebhaften Besuchs, auch an den Werttagen. Am gestrigen Sonntag war die Ausstellung von über 2500 Personen besucht.

Heilbronn den 19. Juli. Die N.-H. berichtet: Den beiden Festmahlen beim letzten Lieberfest, Fräulein Clara Bedt und Fräulein Emilie Traub, welche die Ehre hatten, den Prinzen Wilhelm und Gemahlin in der Festhalle zu begrüßen, ist dieser Tage als Zeichen der Erinnerung je ein Bild des prinziplichen Paares durch die Hofdame Gräfin v. Uxkull

im Auftrag der hohen Herrschaften mit einem freundlichen Schreiben übersandt worden.

Großspach. Trauer-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser I. Sohn und Bruder Ernst

gestern durch einen Unglücksfall ums entrisen wurde. Beerdigung Donnerstag vormittag 10 Uhr.

Zum Todestage der Frau Dorothea Käth.

Geendet ist die Lebenszeit Und schwere Schmerztage, Du gingest ein zur Ewigkeit, Befreit von aller Plage;

So lang das Mutterherz schlägt, So lang schlägst ja in Liebe, Die alles mit den Thren trägt

So lang das Mutterherz schlägt, So lang schlägst ja in Liebe, Die alles mit den Thren trägt

Viktualien-Preise vom 21. Juli 1886.

2 Kilo weißes Brod 52 1/2, 2 Kilo schwarzes Brod 35, 500 Gramm Rindfleisch 60, 500 Gramm Kalbfleisch 60, 500 Gramm Schweinefleisch 50, 500 Gramm Kuhfleisch 50, 500 Gramm Hammelfleisch 70, 500 Gramm Schweinefleischmalz 78-80, 2 Stück Eier 9-10, Kartoffel, 1 Simri 1 1/2-60, Milchschwein, 1 Paar 24-36, Hen 4-5

Ihr Brüder, lang in Lieb vereint, Vereint nun auch im Leide, Die Ihr an Gräbern schmerzlich weint,

Ihr Brüder, lang in Lieb vereint, Vereint nun auch im Leide, Die Ihr an Gräbern schmerzlich weint,

Luttlings den 18. Juli. Gestern Abend kamen die irischen Ueberreste Max Schneckenburgs hier an.

Salzburg den 19. Juli. Kaiser Wilhelm ist heute nachmittags 4 1/2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen, sowie den Spitzen der Behörden empfangen worden.

Genoa den 18. Juli. Die Enthüllung des Denkmals Viktors Emanuels hat heute unter nicht enden wollenden Kundgebungen für den König und die Königin stattgefunden.

Die Herrgottsmühle. Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Dittcher. (Fortsetzung).

schafft bei Verübung seiner That bekannt war. Wegen des ihm hienach zur Last fallenden Vergehens der Sachbeschädigung im Sinne des § 304 des Strafgesetzbuchs wurde mit Rücksicht einerseits auf die Nothwendigkeit der Handlung, andererseits auf die Angerufenheit des Angeklagten bei Verübung derselben eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten gegen ihn erkannt.

Am den 18. Juli. (XI. württ. Landesversammlung.) Die alte freie Reichsstadt Ulm hat sich festlich herausgegeben, die Inschriften an den öffentlichen und Privatgebäuden zählten nach hunderten.

Die Inschrift gegen die Stadtseite lautet: Chemie ist eine Wissenschaft, die Gutes will, doch auch Böses schafft. Drum bleibt ihr Brauer, liebe Herrn, mit dieser Wissenschaft uns fern! Macht keine Laboratorien aus Euren Brauereien, Laßt das den Apothekern mit ihren Arzneien!

Augsburg den 19. Juli. Der Kaiser ist gestern abend 8 1/2 Uhr hier eingetroffen und wurde auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von den Behörden, der Generalität, dem Bürgermeister und der preussischen Gesandtschaft empfangen.

München den 19. Juli. Der Kaiser nahm im Königsstalon mit dem Prinz-Regenten und sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen das Dejeuner ein und reiste um 1 Uhr nach Salzburg unter enthusiastischer Begrüßung des Publikums.

Wien den 19. Juli. Die Wiener Abendpost schreibt: Ein erlauchter ehrwürdiger Gast, Seine Majestät der deutsche Kaiser, der Freund und Bundesgenosse uneres erhabenen Monarchen, betritt heute nach Jahresfrist wieder österreichischen Boden, um, wie seit Jahren, an den Heilquellen Gasteins neue Kräfte zu suchen.

Salzburg den 19. Juli. Kaiser Wilhelm ist heute nachmittags 4 1/2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen, sowie den Spitzen der Behörden empfangen worden.

Genoa den 18. Juli. Die Enthüllung des Denkmals Viktors Emanuels hat heute unter nicht enden wollenden Kundgebungen für den König und die Königin stattgefunden.

Die Herrgottsmühle. Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Dittcher. (Fortsetzung).

ber Stadt errichtet hat folgenden Willkommungsgruß: Ihr Meister deutscher Brauerkunst, willkommen hier im Oberland, Wo guter, edler Gerstenjaß auch allezeit seine Kräfte fand!

Die Inschrift gegen die Stadtseite lautet: Chemie ist eine Wissenschaft, die Gutes will, doch auch Böses schafft. Drum bleibt ihr Brauer, liebe Herrn, mit dieser Wissenschaft uns fern!

Augsburg den 19. Juli. Der Kaiser ist gestern abend 8 1/2 Uhr hier eingetroffen und wurde auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von den Behörden, der Generalität, dem Bürgermeister und der preussischen Gesandtschaft empfangen.

München den 19. Juli. Der Kaiser nahm im Königsstalon mit dem Prinz-Regenten und sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen das Dejeuner ein und reiste um 1 Uhr nach Salzburg unter enthusiastischer Begrüßung des Publikums.

Wien den 19. Juli. Die Wiener Abendpost schreibt: Ein erlauchter ehrwürdiger Gast, Seine Majestät der deutsche Kaiser, der Freund und Bundesgenosse uneres erhabenen Monarchen, betritt heute nach Jahresfrist wieder österreichischen Boden, um, wie seit Jahren, an den Heilquellen Gasteins neue Kräfte zu suchen.

Salzburg den 19. Juli. Kaiser Wilhelm ist heute nachmittags 4 1/2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen, sowie den Spitzen der Behörden empfangen worden.

Genoa den 18. Juli. Die Enthüllung des Denkmals Viktors Emanuels hat heute unter nicht enden wollenden Kundgebungen für den König und die Königin stattgefunden.

Die Herrgottsmühle. Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Dittcher. (Fortsetzung).

Aber diese Faleeten schienen doch einen merkwürdigen Eindruck auf ihn zu machen, er war freibleich und seine blutunterlaufenen Augen blickten ins Leere, als ob sie ein Gespenst sähen.

Die bläulichen Lippen brachte, die unhörbar murmelten: „Stehen denn die Leuten auf?“ Die anderen fühlten jetzt recht gut, daß es mit der Geschichte des Alten eine besondere Bewandnis habe, und lauchten auf die weiteren Worte des Alten, der jetzt wie ein Richter das sah, aber seinen Faden ruhig weiterzwirnte.

Er fuhr fort: „Der junge Sündensohn war auf einmal merkwürdig stille geworden und schien in seinem pfiffigen Kopfe allerlei Berechnungen zu machen. Nach einer Weile flatterte er sogar dem Nebenbuhler auf alle Weise. Er erbot sich, ihn durch den großen Wald zu begleiten bis fast zu dem Orte, wohin der Krozenmann wegen seiner Bestellung mußte.

Auslos forchteten die Anwesenden den Worten des Wiltbermanns, der ruhig weiter erzählte: „Der andere hatte einen anderen Weg eingeschlagen. Als der Krozenmann gegen mittag seine Krotze abstellte und ein kleines Schläfchen machte, empfing er plötzlich einen so furchtbaren Hieb über den Kopf, daß er vom Schläfe fast in den Tod hinübertaumelte. Wobol ritz er noch die Augen auf, die schreckhaft gefarrt haben mögen, denn der elende Bube und Meuchler erschrad bis in die Seele, aber dann verließ den menschlings Ueberfallenen das Bewußtsein, und es war ihm nur, wie wenn ihm träume, als ob er tastende Hände an sich fühlte.

Der Müller aber, der nur zuweilen einen lobernden Blick nach seinem Opfer hinüberwarf, fuhr in nur wenig verschärfter Betonung fort: „Aber der Angreifer war oben und auf alles gefaßt. Er hatte ein Säulel zwischen den Zähnen — wie die Seeräuber, wenn sie ein Schiff entern — und stieß es dem armen Opfer blitzschnell in die Seite, gerade wie der junge Erlenshofer meinem Kaver. Jetzt war der Kampf zu Ende. Der zusammenbrechende Tabuletkrämer blieb in seinem Blute liegen, und der Worbdube ging mit seinem Gelbe und seinen Kostbarkeiten davon. Als der Schwerverwundete aufwachte — „Aufwachte?“ stieß der Müller mit einem pfeifenden Atemzuge hervor.

„Aufwachte“, fuhr der Erzähler mit gehobener Stimme fort, „war er bis zum Tode geschwächt und hatte nichts mehr, als in seinen starren Händen einige Fetzen Kleider mit einigen silbernen Knöpfen von der Weste seines Mörders und in seinem wirren Kopfe die halbdunkle, gräßliche Erinnerung.“

Der Müller wandte sich wie ein Wurm. „Das Märlein behagt Euch nicht sonderlich, Herrgottsmüller“, bedrängte ihn der Alte weiter: „Paßt aber ja recht auf. Der Bube hat wohl gemeint, er habe den unbequemen Nebenbuhler kalt gemacht, aber dem war nicht so. Er wurde von einem Holzweib, dem er früher einmal eine Bottschaft an ihren Mann in der Stadt befohrt hatte, gefunden und bis zu dem sogenannten „Storchhäuschen“ geschleppt, wo der schwarze Vere häufig genug Unterfang fand und wo auch einige, freilich gewaltig unheilvolle Weibsbilder waren. Dort fand er Aufnahme, Pflege und Rettung. Als er wieder zur Besinnung und ein wenig zu Kräften kam, drohte er mit dem Gericht. Aber da kam er schlamm an. Der Räuberhauptmann und seine Zubehälterinnen erklärten ihm kurzweg, daß jener Bube zu ihnen gehöre. Schließlich hatte er nur zu wählen zwischen dem

„Aufwachte?“ stieß der Müller mit einem pfeifenden Atemzuge hervor. „Aufwachte“, fuhr der Erzähler mit gehobener Stimme fort, „war er bis zum Tode geschwächt und hatte nichts mehr, als in seinen starren Händen einige Fetzen Kleider mit einigen silbernen Knöpfen von der Weste seines Mörders und in seinem wirren Kopfe die halbdunkle, gräßliche Erinnerung.“

Der Müller wandte sich wie ein Wurm. „Das Märlein behagt Euch nicht sonderlich, Herrgottsmüller“, bedrängte ihn der Alte weiter: „Paßt aber ja recht auf. Der Bube hat wohl gemeint, er habe den unbequemen Nebenbuhler kalt gemacht, aber dem war nicht so. Er wurde von einem Holzweib, dem er früher einmal eine Bottschaft an ihren Mann in der Stadt befohrt hatte, gefunden und bis zu dem sogenannten „Storchhäuschen“ geschleppt, wo der schwarze Vere häufig genug Unterfang fand und wo auch einige, freilich gewaltig unheilvolle Weibsbilder waren. Dort fand er Aufnahme, Pflege und Rettung. Als er wieder zur Besinnung und ein wenig zu Kräften kam, drohte er mit dem Gericht. Aber da kam er schlamm an. Der Räuberhauptmann und seine Zubehälterinnen erklärten ihm kurzweg, daß jener Bube zu ihnen gehöre. Schließlich hatte er nur zu wählen zwischen dem

Aber diese Faleeten schienen doch einen merkwürdigen Eindruck auf ihn zu machen, er war freibleich und seine blutunterlaufenen Augen blickten ins Leere, als ob sie ein Gespenst sähen. Und den „Zitterer“ hatte er dervart, daß er nicht einmal mehr sein echtes Kirchwasser an

Messer oder einem furchtbaren Eidschwur, daß er nie und gegen niemand der Sache Erwähnung thue.

Er leistete den Schwur den Leuten, denen selbst nichts heilig war auf der weiten großen Welt, denn er hatte keine andere Wahl, und dann zog er davon, blutarm, gebrochen, und bettete sich durch bis in die ferne Heimat.

Geschichts-Kalender.

21. Juli.

1798. Schlacht bei den Pyramiden. Die vereinigten Heere der Mamelucken-Bays werden von den Franzosen unter Bonaparte vollständig geschlagen.

1866. Oesterreich entsendet sich, von den Preußen immer mehr nach der Donau gedrängt, der preuss. Forderung nachzukommen, aus Deutschland auszuschleichen, worauf die Nikolsburger Friedensverhandlungen beginnen.

22. Juli.

1866. Waffenstillstand von Nikolsburg, welcher vom 22. bis 27. Juli andauern sollte und nur für die Heere galt, welche sich in Oesterreich gegenüberstanden; während der Krieg auf dem westdeutschen Schauplatz von diesem Vertrage nicht berührt wurde.

1870. Die Badener sprengen die Rheinbrücke bei Kehl.

Berschiedenes.

Stuttgart. Das Aquarium in Berg hat mehrere neue Tiere erhalten, andre sind unterwegs gestorben, so 2 Kakenhäufische von bedeutender Größe; unterwegs sind noch 2 junge Seehunde, für die ein großer Behälter hergestellt wird.

In Bietigheim stürzte ein 39 Jahre alter Bauer, Vater von 2 Kindern, welcher auf dem Heuboden beschäftigt war, unversehens auf den Boden der Scheuer herab und war sofort tot.

Bönnigheim. In unserer Rathschronik steht u. a. folgendes zu lesen: „Alhier hat sich nach dem Jahre 1498 folgende denkwürdige Geschichte zugetragen, gestanden solche in der Kirche und auf dem Rathhaus über dem Eingang der kleinen Rathstuden gemalt zu finden ist.“

München. Als am letzten Sonnabend der Prinzregent München verließ, genehmigte derselbe noch, daß nunmehr der neue königliche Wintergarten ausgeräumt werde; über eine weitere, etwa außergewöhnliche Verwendung der dort vorhandenen Mobilien, wie des Glashauses selbst, bezieht sich aber der Prinzregent die Entscheidung vor.

auch der laminartige, von allen Seiten mit Eisen gepanzerte Aufgang für das Gärtnerpersonal. Dort mußte auch die jeweils spielende Regimentsmusik hinaufgehen und gleich oberhalb des Ausganges in einer Ecke Posten lassen.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Badnang, den 21. Juli. Wie aus den gezählten Stücken zu ersehen ist, war der gestrige Viehmarkt sehr stark besahren, denn 369 Paar Ochsen, 241 Kühe, 261 Rinder und 5 Pferde kamen zur Ausstellung.

Stuttgart den 19. Juli. Seit unserem letzten Bericht vom 5. Juli war das Wetter vielfach veränderlich und fiel bei niedriger Temperatur fast täglich etwas Regen.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayr. 20 M. bis 20 M. 50 Pf., dto. russisch 18 M. 75 Pf., dto. Sor. 19 M. Kerneu bayr. 20 M. 20 Pf. bis 20 M. 25 Pf.

Badnang, den 20. Juli 1886. Dinkel 6 M. 50 Pf. 6 M. 48 Pf. 6 M. 40 Pf. Haber 6 M. 35 Pf. 6 M. 25 Pf. 6 M. 20 Pf.

Palmen und hochstämmigen Nüssen ein kostbares, auf 80 000 Mark geschätztes Zell von weißblauem Atlas birgt. Unter diesem Zell, auf großen Tigergellen ausgestreckt, lag der König öfters, angethan in der reichen Tracht eines indischen Fürsten.

Der Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart sind in den ersten 6 Monaten des Jahres 1886 2351 Anträge mit M. 13 400 000. zugegangen.

Landesproduktendörre. Stuttgart den 19. Juli. Seit unserem letzten Bericht vom 5. Juli war das Wetter vielfach veränderlich und fiel bei niedriger Temperatur fast täglich etwas Regen.

Wegbau-Afford. Am Montag den 26. d. M. werden verschiedene Wegarbeiten auf dem Deuringssweg im Stiftswald im Afford vergeben.

Sand-Afford. Die Sandgewinnung aus der oberen Murr pro Jakob 1886/87 auf der Badnanger und auch auf der Steinbacher Markung wird am nächsten Samstag den 24. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Murrhardt. Fichten-Gerbrinden-Verkauf. Nächstens Montag den 26. d. M., vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhaus aus den Stadtwaldungen Köchersberg und Siebenknie 67 Km. Fichten-Gerbrinden — guter Qualität — im Aufstreich verkauft.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 87.

Samstag den 24. Juli 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. Register für Einzelfirmen.

Table with 5 columns: Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Tag der Eintragung; Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen; Inhaber der Firma; Prokuristen; Bemerkungen.

K. Landgericht Heilbronn. Zurücknahme. des gegen den Postpraktikanten Andreas Högerle von Warthausen, wegen Unterschlagung im Amt, unter dem 25. August 1885 vom K. Amtsgericht Badnang erlassenen Steckbriefs, nachdem Högerle eingeliefert worden ist.

K. Amtsgericht Badnang. Oeffentliche Ladung. Der 31. Jahre alte Rotgerber David Karl Kübler von Bartenbach, Gemeinde Sulzbach a. M., zuletzt dalelbt wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert.

Revier Kleinaspach. Wegbau-Afford. Am Montag den 26. d. M. werden verschiedene Wegarbeiten auf dem Deuringssweg im Stiftswald im Afford vergeben.

Revier Murrhardt. Fichtengerbrinden-Verkauf. Am Mittwoch den 28. d. M., morgens 8 Uhr, kommt in der Revieramtskanzlei die in den Staatswaldungen des Reviers angefallene Fichtensrinde, geschätzt zu 60 Ztr. zum Verkauf.

Badnang. Sand-Afford. Die Sandgewinnung aus der oberen Murr pro Jakob 1886/87 auf der Badnanger und auch auf der Steinbacher Markung wird am nächsten Samstag den 24. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Murrhardt. Fichten-Gerbrinden-Verkauf. Nächstens Montag den 26. d. M., vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhaus aus den Stadtwaldungen Köchersberg und Siebenknie 67 Km. Fichten-Gerbrinden — guter Qualität — im Aufstreich verkauft.

Badnang. Liegenschaftsverkauf. Karl Fügenmayer, Seifenfabrikant, verkauft am Samstag den 24. d. M., nachmittags 3 Uhr, nachmittags 3 Uhr, 18 a 87 qm Acker am Röhlsensweg, mit Acker, 65 a 39 qm Acker mit Bäumen ausgefetzt, am Röhlsensweg, mit Roggen, Senf u. Kartoffeln, angekauft pro Viertel 225 M.

Badnang. Verkauf eines Ackerz. Wilhelm Feucht, Gemeindevater, verkauft am Montag, den 26. d. M., vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus im einmaligen Aufstreich: 31 a 34 qm Acker am Mühlsberg, neben Privatier Wischer, mit Dinkel angebaut.

Badnang. Privat-Anzeigen. Mittelbrüden. Geld-Antrag. 1600 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen Karl Hügels.

Badnang. Schennenboden. hat zu vermieten L. Spöckel.

Badnang. Fahrnisversteigerung. Montag den 26. Juli, von vormittags 9 Uhr an, werden in der Scheuer des Hrn. Kaufmann Thum, gegenüber dem Delanathause, folgende Gegenstände im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft:

Leibweiszeng, Kleider, 1 Kasten, 2 Tische, 6 Rohrstühle, 2 Kaffeetische, 2 Kaffeestühle, 2 Kaffeebretter, vieles Küchengeräth in Kupfer und Blech, vieles Porzellan, Glas, Flaschen, Einmachgläser, Schmalzbehälter, Eierländer, Körbe, ein zweistöckiger Karren, ein Kest gutem Apfelmoß und allgemeinem Hausrat, wozu freundschaftlich einladet Auktioneur Hebelmeyer.

Neufürstenthütte. Geld-Gesuch. Für einen hiesigen geordneten Mann werden gegen 1/2fache Sicherheit und gute Bürgschaft 1300 M. sofort aufzunehmene gesucht durch Schultheiß Staiger.

Badnang. Geld-Antrag. 400 M. Pfleggeld hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen Pfleger Gottlob Kloss. Ein 11 Wochen trächtiges Schwein verkauft der Obige.

Badnang. Wohnung. habe ich auf Martini zu vermieten F. Saar.

Badnang. Wohnungsgeuch. Bis Martini wird ein Logis von 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Erfordernissen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl. Badnang. Ein kleineres Logis für 1 oder 2 Personen mit Küche, Kammer hat bis 1. August zu vermieten Ferd. Mayer, Metzger. Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.